



INTERREG-Förderung ist für Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein auch künftig wichtig

„Wir fordern die Bundesregierung auf, von ihren Plänen Abstand zu nehmen, künftig nur noch Grenzregionen an den neuen Binnen- und Außengrenzen der EU zu fördern.“ so Minister Christoph Palmer, Baden-Württemberg. Die Bundesregierung hatte der Europäischen Kommission ohne vorherige Abstimmung mit den Ländern vorgeschlagen, die INTERREG-Förderung in der kommenden Haushaltsperiode von 2007 bis 2013 auf die neuen Binnen- und Außengrenzen der EU zu beschränken.

Minister Palmer sieht eine Gefahr vor allem darin, dass dem, was in den vergangenen Jahren in den Grenzregionen zusammen mit den Partnern Baden-Württembergs erreicht wurde, ohne Fortsetzung der INTERREG-Förderung der finanzielle Boden entzogen würde. Zugleich unterstrich Palmer den Modellcharakter der grenzüberschreitenden Kooperation Baden-Württembergs mit seinen Nachbarn auch und gerade im Hinblick auf die sich nun entwickelnde Kooperation an den neuen Binnen- und Außengrenzen der Europäischen Union.

Der Ministerrat verlangt von der Bundesregierung, ihre bisherige Haltung bei den Verhandlungen über die künftige Ausgestaltung der Strukturfonds entsprechend zu ändern. Bereits Anfang Juni hatte sich der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel in einem Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement für eine Beibehaltung der bisherigen Förderung durch europäische Gelder ausgesprochen.

INTERREG bietet wichtigen Anstoß

In der Region Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein ermöglichte die INTERREG-Förderung der Europäischen Union in den letzten Jahren zahlreiche Projekte, die gemeinsam von Partnern aus der Schweiz, Österreich, dem Fürstentum Liechtenstein und Deutschland realisiert wurden. Ohne den mit INTERREG ermöglichten finanziellen Anschub hätten viele Projekte in der Region keine Umsetzung

finden können. Insbesondere konnte vermittelt über INTERREG-Projekte in der Regio Bodensee eine regionale Identität entstehen, welche staatliche Grenzen in den Hintergrund treten lässt.

Mehr Informationen zum Programm INTERREG IIIA Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein finden Sie im Internet unter www.interreg.org.

Impressum:

Der Bodensee-Informationsdienst ist ein Mediendienst der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) - Kommission Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.)

Verantwortlicher Redakteur:

Thomas Gossner, Geschäftsführer der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK)

Fon: 0049-7531-52722 / Fax: 0049-7531-52869

E-Mail: info@bodenseekonferenz.org

Vertrieb:

Geschäftsstelle der IBK

Benediktinerplatz 1 / D-78467 Konstanz oder Postfach 1914 / CH-8280 Kreuzlingen

E-Mail: info@bodenseekonferenz.org / Internet: www.bodenseekonferenz.org